

Mit dem NABU wird aus Äpfeln Most



Ein Familiennachmittag wird mit dem NABU zur Apfelernte und zur Mostgewinnung genutzt.

Für den letzten Sonntagnachmittag hatte der NABU Niedernhausen zur Apfelernte auf der Streuobstwiese unterhalb von Oberseelbach eingeladen. Über 30 fleißige Erntehelfer sind der Einladung gefolgt.

Neben den Organisatoren des NABU mit Bruno Harwarth, Jan-Hendrik Spatz, Juliane Streicher, Martin Fischer, Jens Hüser, Maximilian Budde und Wolfgang Jost waren Eltern mit ihren Kindern gekommen, um mit kräftigem

Schütteln die Äpfel auf dem Wiesenboden „erreichbar“ zu machen.

Juliane Streicher hatte 2 selbstgebackene Kuchen, natürlich Apfelkuchen - der eine vegan, der andere mit Streusel - mitgebracht. Matthias Schmid-Hügel stellte seinen Apfelhacksler zur Verfügung, der - immerhin über 70 Jahre alt - noch mit der Handkurbel bedient wird, was den Kindern sichtlich Spaß machte. Aber auf Dauer doch mühsam ist.

Die Handpresse wurde, der Standfestigkeit wegen, auf einer großen Holzplatte montiert, damit sie ohne Gefahr auch von den Kindern bedient werden konnte. Der erste Schluck „Süßer“ schmeckte nach kräftigem Drehen der Handkurbel wohl am besten. Es reichte für jeden, da, trotz einer diesjährigen etwas mehr bescheidenen Apfelernte, genügend Äpfel verfügbar waren. Der NABU Niedernhausen pflegt auf dem Stück Streuobstwiese über 100 Obstbäume, darunter so gute

Sorten wie den Boskopp, den Jakob Fischer, den Renetten- und den Glockenapfel, den Gala oder den tiefroten Himbeerapfel. Auch auf anderen Pachtwiesen im Gemeindegebiet hat der NABU die Pflege übernommen, so zum Beispiel im Areal des Jakobiparks. Nur da, so bedauert Bruno Harwarth, haben inzwischen unberechtigte Erntesammler die vorhandenen Äpfel eigenmächtig geerntet, sodass für den NABU nichts mehr übrig bleiben wird.
Eberhard Heyne